

Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet südlich der Bahnhofstraße“ im Ortsteil Holtwick

Verkehrliche Stellungnahme



Projekt-Nr. 2115

Dr.-Ing. Harald Blanke
M.Sc. Dennis Grinda

Januar 2021



verkehrsplanung

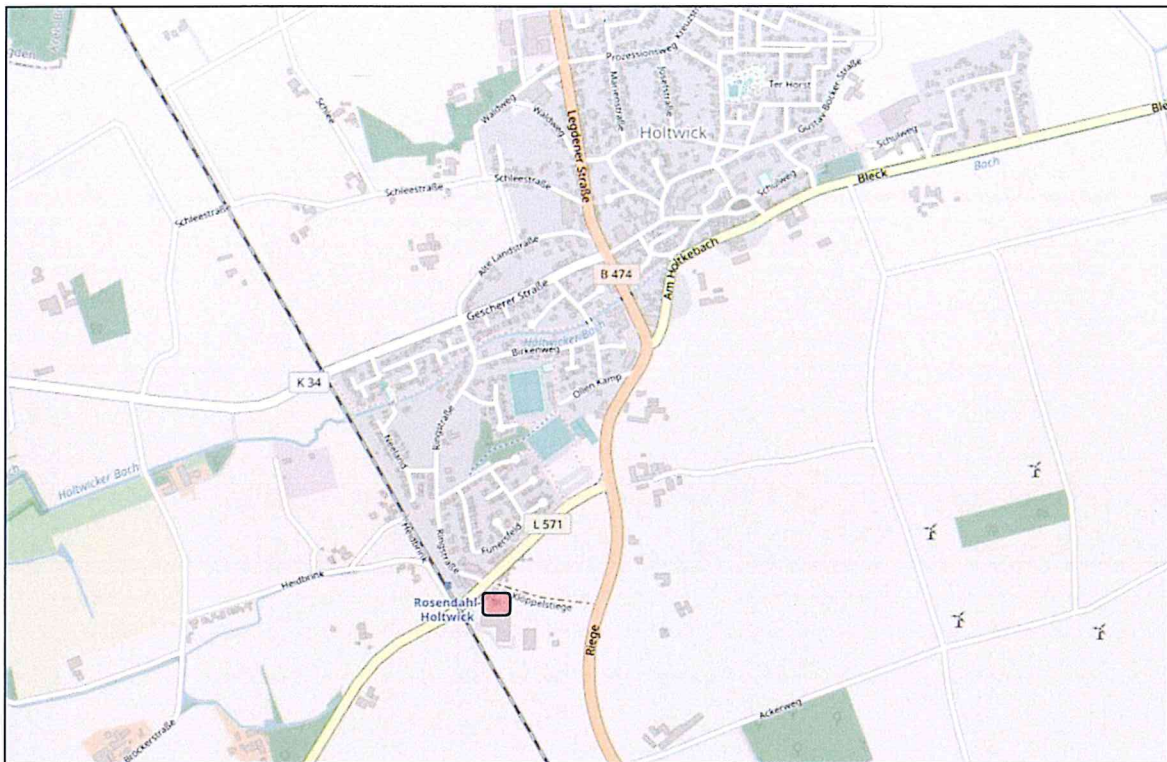
Dr.-Ing. Philipp Ambrosius
Dr.-Ing. Harald Blanke

Westring 25 · 44787 Bochum

Tel. 0234 / 9130-0
Fax 0234 / 9130-200

email info@ambrosiusblanke.de
web www.ambrosiusblanke.de

Nachdem die Gemeinde Rosendahl im Jahre 2009 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Schlattkamp“ beschlossen hat, um die notwendigen Flächen für die Standortsicherung und -erweiterung des ansässigen Landhandelsbetriebs planungsrechtlich zu sichern, sind die geplanten Vorhaben mittlerweile weitgehend umgesetzt. Der dortige Vorhabenträger beabsichtigt nunmehr eine weitere Umstrukturierung seines Betriebes mit dem Ziel, die derzeit noch nördlich der Bahnhofstraße angesiedelte Betriebsstelle (z.B. Verwaltung) im Umfeld des Betriebes südlich der Bahnhofstraße zu bündeln. Hierzu wurde zwischenzeitlich die Verfügbarkeit der nördlich angrenzend an das Betriebsgelände, südlich der Klöppelstiege gelegenen Flächen gesichert, die nunmehr als Gewerbegebiet umgestaltet werden sollen.



Lage des Plangebietes mit Bezug zum umgebenden Straßennetz (Kartengrundlage: „© OpenStreet-Map-Mitwirkende“ www.openstreetmap.org)

Durch den Umzug von Betriebsteilen aus dem Bereich nördlich der Bahnhofstraße auf die südlich gelegenen Flächen bietet sich für die Gemeinde Rosendahl die Möglichkeit, Teile der frei werden Flächen für eine Umgestaltung des Bahnhaltelpunktes zu nutzen.

Die äußere Erschließung des Plangebietes erfolgt durch die Anbindung an die nördlich verlaufende Bahnhofstraße. Aufgrund des im westlichen Teil des Plangebietes angrenzenden, bestehenden Bahnübergangs soll die bisher bestehende Zufahrt zu dem Betriebsgelände um ca. 5 m in östlicher Richtung verschoben. Auf diese Weise wird der Verzögerungsbereich für nach rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge zwischen der Zufahrt zum Plangebiet und den Bahngleisen vergrößert.

Nach der Verlagerung der Betriebsteile von der nördlichen Fläche auf die bestehende Fläche südlich der Bahnhofstraße bleibt die vorhandene Kfz-seitige Erschließung über die Bahnhofstraße bestehen. Nach den Angaben des Vorhabenträgers werden derzeit maximal 30.000 t Dünger pro Jahr auf der

Gesamtfläche abgewickelt; der Anteil der Nordfläche liegt bei ca. 1.500 t Dünger pro Jahr, d.h. bei ca. 5% des Gesamtumschlages. Ausgehend von einer mittleren Zuladung von 5 Tonnen pro Fahrzeug ist für den Gesamtbetrieb mit einem Fahrtenaufkommen von 6.000 Fahrzeugen pro Jahr zu rechnen. Als ungünstige Annahme wird unterstellt, dass sich die Düngezeit auf nur 3 Monate konzentriert, d.h. pro Monat ergibt sich ein Fahrtenaufkommen von 2.000 Fahrzeugen pro Montag bzw. ca. 100 Fahrzeuge pro Werktag.

Durch die Verlagerung des Umschlages von der Nordfläche auf die Südfläche ist daher im unmittelbaren Einmündungsbereich zur Bahnhofstraße mit einem nur geringem Zusatzverkehrsaufkommen von durchschnittlich 5 Fahrzeugen pro Tag zu rechnen. Dieses Verkehrsaufkommen verteilt sich dann noch auf mehrere Stunden im Tagesverlauf eines Normalwerktages.

Bedingt durch die verlagerten Zusatzverkehre von der Nordfläche werden sich zwar die Kfz-Belastungen in den Ein- und Abbiegeströmen im Einmündungsbereich zur Bahnhofstraße zwangsläufig erhöhen.

In der verkehrstechnischen Gesamtbetrachtung ist aus diesen geringen Verkehrsanteilen keine veränderte Bewertung der Leistungsfähigkeit und Verkehrsqualität gegenüber der bestehenden Verkehrssituation zu erwarten.

Es kann daher davon ausgegangen werden, dass Knotenpunkt Bahnhofstraße / Zufahrt Plangebiet auch unter den Prognose-Verkehrsbelastungen als grundsätzlich ausreichend leistungsfähig einzustufen ist.

ambrosius blanke verkehr.infrastruktur



Bochum, 31. Januar 2020